



Inklusive Bildung auf der Sekundarstufe II: Wie kann sie funktionieren?

Workshop am 12. Schweizer Heilpädagogik Kongress, 6. – 7- September 2022, Freiburg

Dr. Olga Meier-Popa
wissenschaftliche Mitarbeiterin SZH / CSPS

Dr. Simone Ambord
wissenschaftliche Mitarbeiterin ZEMCES

Willkommen / Bienvenue

Fragestellung:

- Wie kann ein gemeinsames Verständnis über die erforderlichen Massnahmen für die Umsetzung der inklusiven Bildung auf der Sekundarstufe II entwickelt werden?

Ziele des Workshops:

- Für inklusive Bildung auf der Sekundarstufe II sensibilisieren
- Ausgehend von Erfahrungen, an einem gemeinsamen Verständnis arbeiten
- Good Practice aufzeigen, weitere Handlungsmöglichkeiten diskutieren
- Diskussionsergebnisse festhalten, um weiter damit zu arbeiten

Programm / Programme

I. Input*. Ziele:

- Kontext skizzieren
- Begriffe definieren
- eine (Arbeits-)Definition der inklusiven Bildung für die Podiumsdiskussion vorschlagen

II. Podiumsdiskussion**

- Fazit

*Präsentation: O. Meier

**Moderation: S. Ambord

Brainstorming: Kontext / Contexte

Schweizer Bildungssystem

- Struktur
(Bildungsstufen, Übergänge, integrative und separative Settings, Massnahmen für «vulnerable Zielgruppen»)
- Rechtliche Grundlagen

Sekundarstufe II

- Steuerung (Bund, Kantone, OdA)
- Lernende, Fachpersonen
- Aus- und Weiterbildung
- Forschung, Monitoring
- Politik, Verwaltung etc.
- Bildungsziele
(u.a. 95% Abschluss Sek II)

Menschenrechte

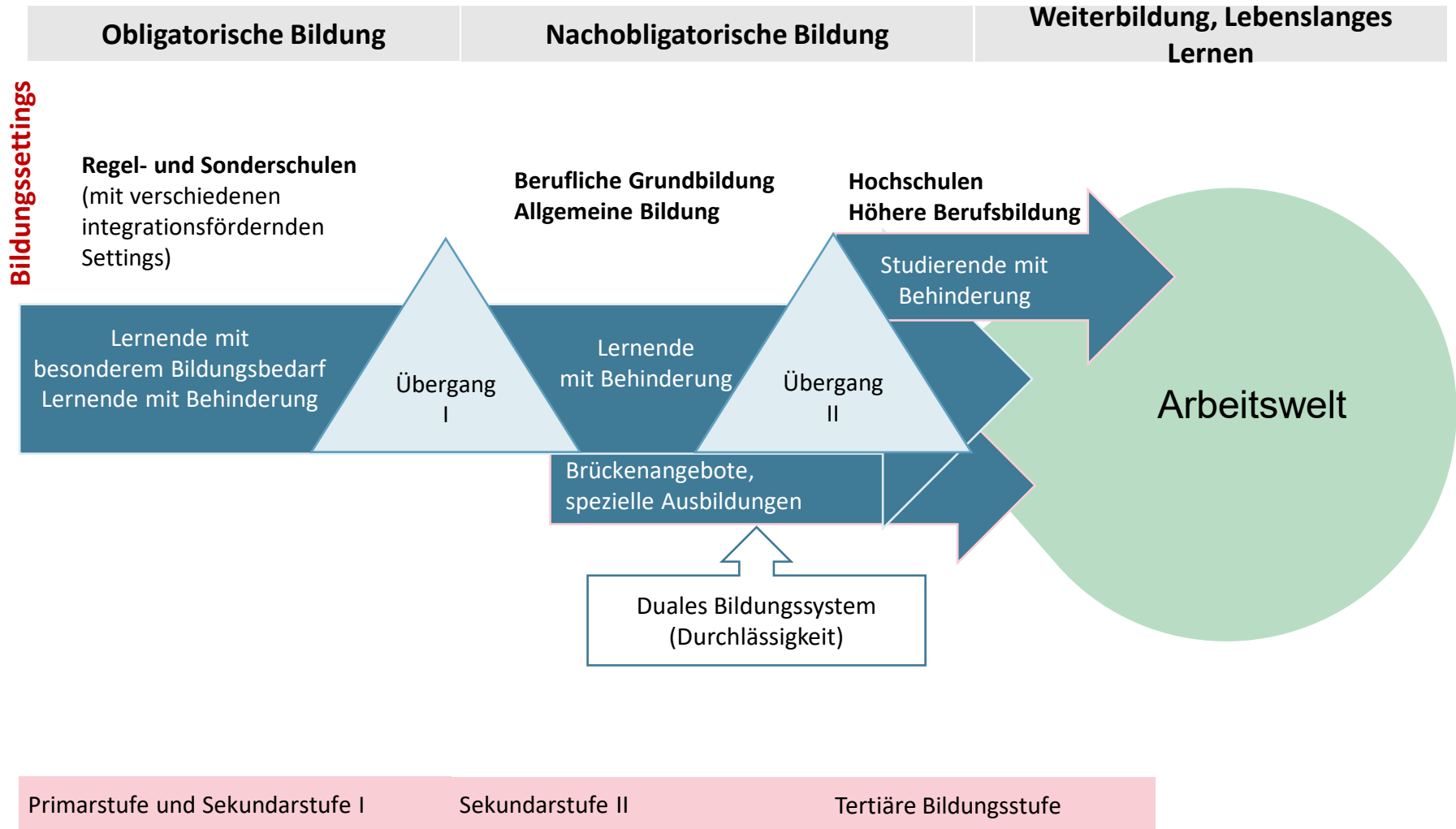
- Rechtsgleichheit
- Bildung als Grundrecht
- Keine Diskriminierung
- Massnahmen für die Beseitigung von Benachteiligungen
- Anerkennung der Diversität

Inklusive Bildung

- Behindertenrechtskonvention (BRK)*
- Teilhabe aller Menschen
- Behinderung als Teil der menschlichen Vielfalt
- Exklusionsformen vermeiden
- vielfältige Akteure und Akteurinnen

*Beitritt der Schweiz: 15.05.2014

Lernende mit «Behinderung»*



*Apprenant-e-s en situation de «handicap»

Sekundarstufe II / Secondaire II

Allgemeinbildende Ausbildungsgänge:

- die gymnasialen Maturitätsschulen und die Fachmittelschulen.
- Steuerung: Kantone und Bund

Berufliche Grundbildung (berufsqualifizierend)

- Steuerung: Bund, Kantone und OdA

Lehrpersonen Sek II:

- Hochschul-/ Weiterbildungsberuf; Viele Möglichkeiten, s. www.berufsberatung.ch
- Vermittlung von Kompetenzen für den Umgang mit Beeinträchtigungen?

Diversität – BRK / Diversité – CDPH

- **Kerndimensionen von Diversity im Allgemeinen**

Geschlecht, Alter, Ethnizität (Migrationshintergrund), Behinderung / Beeinträchtigung, sexuelle Orientierung, Religion (Weltanschauung) etc.

- **Erscheinungsweisen von Vielfalt (Heterogenität) in der Schule:**

Lernende unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Geschlechts (oder Alters) und unterschiedlicher Motivation sowie kognitiver und funktioneller Fähigkeiten oder Interessen

- **Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich**

→ **Behindertenrechtskonvention (BRK)**

Definition von «Behinderung» / Définition du « handicap »

UN-BRK (Behindertenrechtskonvention, 2006):

«[...] Menschen, die langfristige [...] Beeinträchtigungen haben, die in **Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren*** ihre volle und wirksame Teilhabe gleichberechtigt mit anderen an der Gesellschaft behindern können.» (UN-BRK Art. 1)

***Barrieren: Umwelt- und Einstellungsbarrieren**



→ Ergebnis der Interaktion Mensch-Umwelt

→ multidimensional, kontextabhängig (*)

Prinzipien und Massnahmen / Principes et mesures

Prinzipien in der BRK:

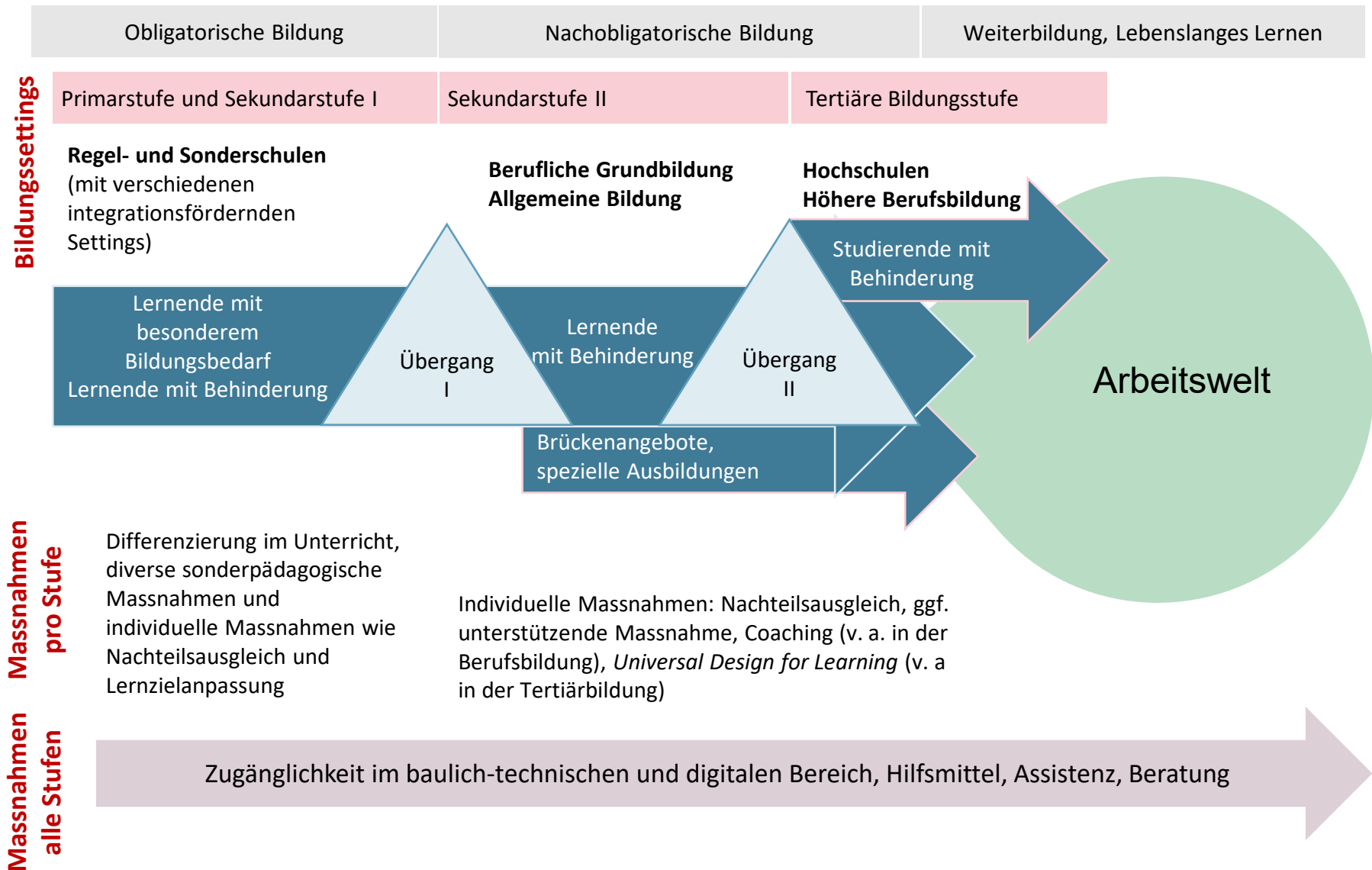
- Zugänglichkeit / Barrierefreiheit Art.9
- Angemessene Vorkehrungen Art. 2

Massnahmen für die Ermöglichung der Partizipation fokussieren:

- Ausbildungsinstitution
- betroffenen Lernenden
- Interaktion



Massnahmen / Measures



Art. 24 BRK: Bildung / Art. 24 CDPH: Éducation

- **das Recht von Menschen mit Behinderung auf Bildung**
- Zugang zu einem integrativen [inkluisiven]*, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen

*Originaltext (Englisch): INCLUSIVE

- in der deutschen Übersetzung, die nicht offiziell ist, steht INTEGRATIV;
- DE «Schattenübersetzung»: INKLUSIV

Vier Merkmale inklusiver Bildung / Quatre attributs de l'éducation inclusive

- **Verfügbarkeit** verschiedener Lernorte für Menschen mit Behinderung
- **Zugänglichkeit** des gesamten Bildungssystems hinsichtlich der «Gebäude, Information und Kommunikation [...], Lehrpläne, Unterrichtsmaterialien, Lehrmethoden, Beurteilungsverfahren sowie Sprach- und Unterstützungsdienste» (UN-Fachausschuss, 2016, S.10)
- **Akzeptierbarkeit** der Form und Inhalte der vermittelten Bildung für die Betroffenen
- **Adaptierbarkeit** durch die Bereitstellung von angemessenen Vorkehrungen für einzelne Lernende, die sie für den benachteiligungsfreien Zugang zu Bildung benötigen (UN-BRK, Art.24 Abs.2 Bst. c).

Index for Inclusion



- **Inklusive Kulturen schaffen** – Einstellungen, Werte und Überzeugungen
- **Inklusive Strukturen etablieren** – Organisation der Schule
- **Inklusive Praktiken entwickeln** – Lehr- und Lernprozesse; Ressourcen

Was bedeutet «inklusive Bildung»?

Que signifie "éducation inclusive" ?

- A) Index for Inclusion (drei Dimensionen)
- B) Art. 24 der UN-BRK und die Allgemeine Bemerkung Nr. 4 (vier Merkmale)

Vorschlag für eine Arbeitsdefinition:



Inklusive Bildung

= die Partizipation (Teilhabe) von Lernenden mit Behinderung ermöglichen durch:

- barrierefreie Rahmenbedingungen (Benachteiligungen vorbeugen)
- wenn nötig individuelle Massnahmen, damit sie ihr Potenzial ausschöpfen können

Podiumsdiskussion - Fragen

- Welche Erfahrungen haben Sie als ... (Funktion, ev. Beruf) mit Lernenden mit Behinderung bzw. mit Lernschwierigkeiten aufgrund einer Beeinträchtigung gemacht?
Welche Massnahmen waren hilfreich in diesen Situationen?
Welche Unterstützung bieten Sie in Ihrer Funktion für die Verbesserung des Zugangs/ der Partizipation von betroffenen Lernenden?
- Welche sind die grössten Herausforderungen in Ihrer Tätigkeit?
Aus Ihrer Perspektive, was könnte den verschiedenen Fachpersonen, die sich für die Umsetzung der inklusiven Bildung auf der Sek II engagieren, in der Praxis helfen?
- Wenn Sie einen Wunsch an die gute Fee richten könnten, was würden Sie wünschen für die Umsetzung der inklusiven Bildung an Ihrer Schule / an Ihrem Arbeitsort?

Podiumsteilnehmende:

- Markus Leuenberger (ML), Konrektor Kantonsschule Basel-Landschaft
- Eike Martens (EM), Mittelschullehrerin Mathematik an der Kantonsschule Zürich Nord
- Dagmar Müller (DM), Leiterin Prävention und Sicherheit, Mittelschul- und Berufsbildungsamt in der Bildungsdirektion Zürich
- Tanja Steiner (TS), Schulische Heilpädagogin MA, WKS-Bern (Heilpädagogische Beratung, Lernförderung und Deutsch als Zweitsprache)

Podiumsdiskussion – Fazit*



Inklusive
Bildung

Inklusive Kulturen:

- Die Schule bedarf einer gemeinsamen offenen **Haltung** für Inklusion. Um diese zu entwickeln sind **Sensibilisierung** und Aufbau von **Kompetenzen** (beginnend mit der Ausbildung der Lehrpersonen) sowie klare **Zuständigkeiten** und **Unterstützung vor Ort** erforderlich. Der angemessene Umgang mit Beeinträchtigungen bzw. Heterogenität braucht auch eine Prise **gesunden Menschenverstand**, denn jede Situation ist individuell. Besondere Situationen, wie diejenigen der Menschen mit **psychischen Beeinträchtigungen** brauchen besondere Beachtung.

Inklusive Strukturen:

- Die Gewährung von individuellen Massnahmen wie der Nachteilsausgleich basiert auf einem klar definierten und kommunizierten **Verfahren**. Die **pädagogische Expertise** (der Lehrpersonen) und das Wissen der **sonderpädagogischen Fachpersonen** (über Beeinträchtigungen, Auswirkungen, Massnahmen) sind miteinzubeziehen.
- Die Entwicklung von inklusiven Strukturen an einer Schule hängt von den unmittelbar übergeordneten **Reglementen und Weisungen sowie kantonalen Konzepten** ab. Diese führen aus, wie die nationalen und völkerrechtlichen Gesetze im Bereich Rechte von Menschen mit Behinderung umzusetzen sind.

Inklusive Praktiken:

- Die **Beziehung Lehrperson - Lernende**, die sich auch in der Unterrichtssituation äussert, trägt wesentlich zum Bildungserfolg der Lernenden bei. Ein **differenzierender Unterricht**, der die Heterogenität der Lernenden berücksichtigt und alle anspricht, ist deshalb die wichtigste Alltagspraktik für eine inklusive Bildung.

*entlang der drei Dimensionen des Index für Inklusion, mit Überschneidungen

«Diversity is the Mix, Inclusion is what makes the Mix work»

«Diversität ist Vielfalt; Inklusion bewirkt, dass Vielfalt funktioniert.» (European Agency, 2016)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit / Merci pour votre attention

Quellen

- Boban, I.; Hinz, A. (2009). *Der Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln*. In: Sozial Extra 9/10. https://phoodle.phwien.ac.at/pluginfile.php/310957/mod_resource/content/1/Boban-Hinz2009_Article_DerIndexFu%CC%88rInklusion.pdf (Zugriff 31.08.2022)
- BRK. Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Behindertenrechtskonvention) vom 13. Dezember 2006, SR 0.109.
- Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999, SR 101.
- Booth, T. (2011). *Index for Inclusion. Developing Learning and Participation in Schools*. CSIE, 3rd revised edition und/oder csie.org.uk/resources/inclusion-index-explained.shtml (Zugriff 31.08.2022)
- European Agency for Special Needs and Inclusive Education (2016). Aktiv werden für inklusive Bildung. https://www.european-agency.org/sites/default/files/Take%20Action%20for%20Inclusive%20Education_DE.pdf (Zugriff 31.08.2022)
- Meier-Popa, O.; Ayer, G. (2020). *Der Nachteilsausgleich und sein Stellenwert in der inklusiven Bildung*. Bern: Edition SZH/CSPS <https://edudoc.ch/record/216826?ln=en>
- Meier-Popa, O.; Ayer, G. (2020). *La compensation des désavantages et sa place dans l'école inclusive*. <https://edudoc.ch/record/216827?ln=en>
- ONU (2016). Observation générale no 4(2016) sur le droit à l'éducation inclusive. <https://www.ohchr.org/fr/documents/general-comments-and-recommendations/general-comment-no-4-article-24-right-inclusive> (Zugriff 31.08.2022)
- UN-Fachausschuss für die Rechte der Menschen mit Behinderungen (2016). *Allgemeine Bemerkung Nr. 4 zum Recht auf inklusive Bildung*. <https://edudoc.ch/record/210532?ln=de> (Zugriff 31.08.2022)